

Auswertung der Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage der Linksfraktion „Befristung von Arbeitsverträgen“ (Drs.: 18/696)

Zusammenfassung:

Die Zahl der befristeten Arbeitsverträge hat sich in den vergangenen 20 Jahren mehr als verdreifacht. Bei Neuverträgen sind 42 % befristet. Frauen sind stärker betroffen. Mit 47 Prozent wird sogar fast jeder zweite neue Vertrag nur noch befristet abgeschlossen. Auch junge Beschäftigte sind überproportional betroffen. Zwar gibt es keine Zahlen zu Befristungen bei Neueinstellungen, aber zur Gesamtzahl befristeter Arbeitsverträge in der Altersgruppe. Bei den 15-25-Jährigen hat jede und jeder Vierte mittlerweile einen befristeten Vertrag, auch bei den 25-35-Jährigen ist es noch jede und jeder Siebte. Quer über alle Altersgruppen hinweg sind es knapp neun Prozent und damit jeder Elfte.

O-Ton Jutta Krellmann:

„Die Befristung von Arbeitsverträgen ist ein gezieltes Mittel, die Rechte von Arbeitnehmern klein zu halten. Der Kündigungsschutz wird ausgehebelt, die Arbeit meist schlechter bezahlt. Lebensplanung gerade bei jungen Leuten fällt aus. All das hat mit dem von Frau Nahles beschworenem Respekt vor geleisteter Arbeit nichts zu tun. Die Bundesregierung wird jedoch untätig bleiben und keine Änderungen im Befristungsrecht vornehmen. DIE LINKE fordert dagegen in einem ersten Schritt die Abschaffung der sachgrundlosen Befristung und hat einen entsprechenden Gesetzentwurf in den Bundestag eingebracht. Grundsätzlich muss das unbefristete Arbeitsverhältnis wieder zur Regel werden.“

Ergebnisse im Einzelnen:

- Die **Zahl der befristeten Arbeitsverträge hat sich in den vergangenen 20 Jahren mehr als verdreifacht** (von 876.000 auf 2.734.000; vgl. Antwort auf Frage 1).
- Insbesondere bei den **Neueinstellungen** ist der Anteil der befristeten Arbeitsverträge hoch und in den letzten gut 15 Jahren zudem noch angestiegen: waren **1997 noch 34 Prozent der neuen Arbeitsverträge befristet, sind es 2013 bereits 42 Prozent. Frauen sind stärker betroffen** als Männer: 47 Prozent der Neueinstellungen von Frauen erfolgt befristet, das ist fast jeder zweite Arbeitsvertrag. Bei den Männern liegt der Anteil bei 38 Prozent (vgl. Antwort auf Frage 2).
- Der **Anteil der Niedriglohnbezieher** ist bei befristeten Beschäftigten fast doppelt so hoch wie der Anteil bei allen Beschäftigten: so erhielten 24,3 Prozent aller Beschäftigten 2012 einen niedrigen Lohn, aber bei den **befristeten Beschäftigten waren es 43,4 Prozent** (vgl. Antwort auf Frage 17).
- 37 Prozent der befristeten Verträge führen im selben Betrieb zu einer Übernahme in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis, aber **35 Prozent der befristeten Beschäftigten bekommen wieder nur einen befristeten Arbeitsvertrag** und die übrigen **28 Prozent müssen nach Ablauf der Befristung den Betrieb verlassen** (vgl. Antworten auf die Fragen 3,4 und 5).
- Insbesondere die **sachgrundlosen Befristungen** haben zur Ausweitung befristeter Arbeitsverträge beigetragen. Die Zahl der sachgrundlosen Befristungen hat **von 554.000 auf 1,312 Millionen im Zeitraum von 2001 bis 2013 zugenommen**. Der Anteil der

sachgrundlosen Befristungen an allen Befristungen ist im gleichen Zeitraum von 32 auf 48 Prozent gestiegen (vgl. Antwort auf die Frage 6).

- Vor allem **junge Beschäftigte** sind von befristeten Arbeitsverträgen betroffen. Zu dem Anteil der Befristungen bei Neueinstellungen liegen keine Zahlen vor, aber zum Anteil der befristeten Arbeitsverträge bezogen auf alle Arbeitsverträge in der jeweiligen Altersgruppe. Über alle Beschäftigten hinweg liegt der Anteil bei 8,5 Prozent. In der Altersgruppe von **25 bis 35 Jahren beträgt der Anteil 14,1 Prozent**, bei den 35 bis 45Jährigen 7 Prozent und bei den 45 bis 55Jährigen lediglich 5,2 Prozent (vgl. Antwort auf die Frage 15). Bei den **15 bis 25 Jährigen hat mit 24,6 Prozent** sogar jede und jeder Vierte einen befristeten Vertrag (vgl. Antwort auf Frage 18).
- Neben Jugendlichen und Frauen sind insbesondere **Beschäftigte ohne deutsche Staatsangehörigkeit** von befristeten Arbeitsverträgen betroffen.

Befristungsanteile (vgl. Antwort auf Frage 18):

Männer:	8,2	Frauen:	8,9
15-25jährige:	24,6	55-65jährige:	4,2
Deutsche:	7,9	Ausländer:	14,6

- Im **europäischen Vergleich** liegt Deutschland bei Betrachtung von 28 Ländern hinsichtlich des Befristungsanteils auf Platz 10. **18 Länder haben einen niedrigeren Befristungsanteil** (vgl. Antwort auf Frage 23).